

Stuttgarter Nachrichten, 9.11.2017



Ein Glücksfall, der zum Vorbild taugt

Das 13-jährige Tischtennistalent Leon Lühne vom SV Sillenbuch dominiert in Baden-Württemberg

VON ELKE RUTSCHMANN

STUTTGART. Leon tänzelt hin und her, trippelt ungeduldig auf den Fußspitzen, irgendwann schnell dann die rechte Hand vor, unaufrichtig wie die Gerade eines Boxers. Zack, er trifft den Ball optimal, der Trainingspartner an der anderen Seite der Tischtennisplatte hat keine Chance. Kein Wunder. Schließlich ist Leon Lühne das Aushängeschild des SV Sillenbuch und dominiert seine Altersklasse derzeit in Baden-Württemberg. Der 13-jährige ist kein Wunderkind wie der Japaner Tomokazu Harimoto, der in diesem Jahr in Düsseldorf als jüngster Teilnehmer der Historie das Viertelfinale einer Tischtennis-WM erreicht hatte. Aber Leon hat schon sehr viel aus seinem Talent gemacht, ist auf einem guten Weg, sich im Nachwuchsbereich in der deutschen Tischtennisszene zu etablieren.

2017 war sein Jahr. Der Schüler aus Heumaden sicherte sich bei den württembergischen Meisterschaften den Titel im Einzel und im Doppel und stand auch bei den U-13-Landesmeisterschaften in Rheinmünster ganz oben auf dem Treppchen. Auf seiner Erfolgsliste steht zudem der Sieg bei einem Top-16-Ranglistenturnier in Karlsbad-Langensteinbach. Aber auch gegen die älteren Spieler kann er punkten und belegte bei einem Ranglistenturnier der U15 den vierten Platz. Ein weiterer Höhepunkt war der

Titel bei den deutschen Meisterschaften der Herren C im Doppel zusammen mit dem Erwachsenen Steven Kaltenbrunner aus Blumberg.

Leon kam über eine Schul-AG an der Grundschule Heumaden zum Tischtennis und wurde von Bezirkstrainer Siegfried Schweiß, der ihn auch heute noch betreut, entdeckt. Gefördert wird er seit Jahren durch das Talentförderkonzept der Stadt Stuttgart und wird wohl auch bald beim Stützpunkt in Böblingen an die Platte gehen, wenn sich das mit der Schule vereinbaren lässt. An diesem Freitag wird er in der

Spitalwaldhalle von Marcel Seidl-Walter, dem Jugendleiter des SV Sillenbuch, trainiert. Aufschlag, Vorhand, Rückhand, Leon macht kaum einen Fehler, und als dann auch noch sein Schokoladenschlag – die Vorhand-eröffnung – gelingt, huscht ein Lächeln über sein Gesicht. Leon ist ein spinorientierter Angriffsspieler und technisch schon sehr gut ausgebildet. „An seiner emotionalen Stärke muss er noch arbeiten, und er lässt sich noch zu leicht ablenken“, sagt Marcel Seidl-Walter. Jede Halle ist anders, und es sind Einflussfaktoren wie ein anderer Boden oder andere Lichtverhältnisse, die den begabten Nachwuchsspieler manchmal daran hindern, sich rechtzeitig zu fokussieren. Aber das kann man lernen.

Bei der Suche nach mentaler Stärke helfen Leon auch die Spiele bei der 1. Herrenmannschaft in der Bezirksliga. Hier ist er an Position zwei gesetzt. „Da bekomme ich nichts geschenkt“, erzählt Leon, „die Gegner nehmen mich schon ernst.“ Der Schüler ist zurückhaltend, fast schüchtern, man muss ihm schon ein bisschen locken, damit er erzählt. Doch wenn er den Schläger in die Hand nimmt, dann blüht er auf und taugt beim SV Sillenbuch auch schon zum Vorbild, an dem sich andere Spieler aufrichten können. Leon ist ein Glücksfall für den Verein. Umgekehrt findet er beim SV Sillenbuch optimale Trainingsbedingungen und ein Umfeld vor, das behutsam mit seinem Juwel umgeht. Daraus könnte sich was entwickeln.

Info

Stadt unterstützt Talente

- Die Tischtennisabteilung des SV Sillenbuch hat rund 50 aktive Mitglieder. Kinder und Anfänger trainieren jeweils dienstags und freitags ab 17.15 Uhr in der Spitalwaldhalle, die Trainingsgruppe 2 und die Aktiven sind danach dran.
- In Sillenbuch befindet sich neben Ostheim und Stammheim auch einer der Stützpunkte des Bezirks Stuttgart. Der Verein nimmt auch am Talentförderungskonzept teil, das von der Stadt Stuttgart jährlich mit 9500 Euro unterstützt wird. (eru)

Technisch gut ausgebildet: Leon Lühne. Foto: Bm